



KATHOLISCHE AKADEMIE
IN BERLIN e.V.



ICEP - Berliner Institut für
christliche Ethik und Politik



Deutscher Hospiz- und
Palliativverband e.V.



Selbstbestimmung – Palliative Care – organisierte Suizidhilfe: Was soll die Politik jetzt regeln?

→ *Podiumsdiskussion*

am Dienstag, 25. November 2014, 19.30 Uhr

in der Katholischen Akademie in Berlin, Hannoversche Str. 5, 10115 Berlin

Fax an: (030) 28 30 95-147

E-Mail an: Information@Katholische-Akademie-Berlin.de

Selbstbestimmung – Palliative Care – organisierte Suizidhilfe: Was soll die Politik jetzt regeln?

Bitte
ausreichend
freimachen

An folgender Veranstaltung nehme/n ich und zusätzlich Person/en teil:

Selbstbestimmung – Palliative Care – organisierte Suizidhilfe:

Was soll die Politik jetzt regeln?

Dienstag, 25. November 2014, 19.30 Uhr

.....
NAME/VORNAME

.....
STRASSE/POSTFACH

.....
PLZ/ORT

.....
TELEFON

.....
E-MAIL

Katholische Akademie in Berlin e. V.

Sekretariat

Hannoversche Straße 5

10115 Berlin

Selbstbestimmung – Palliative Care – organisierte Suizidhilfe: Was soll die Politik jetzt regeln?

19.30 Uhr

Begrüßung

- *Dr. Maria-Luise Schneider, Katholische Akademie in Berlin und Prof. Dr. Winfried Hardinghaus, Deutscher Hospiz- und PalliativVerband e.V.*
-

19.35 Uhr

Einführungsvortrag

- *Prof. Dr. Andreas Lob-Hüdepohl, Berliner Institut für christliche Ethik und Politik*

Podiumsdiskussion

- *Prof. Dr. Herta Däubler-Gmelin, Bundesministerin a.D., Schirmherrin des Deutschen Hospiz- und PalliativVerbands e.V.*
 - *Alois Glück, Präsident des Zentralkomitees der deutschen Katholiken*
 - *Prälat Dr. Peter Neher, Präsident des Deutschen Caritasverbands e.V.*
 - *Annette Widmann-Mauz MdB, Parlamentarische Staatssekretärin beim Bundesminister für Gesundheit*
 - *Burkhard Lischka MdB, Rechtspolitischer Sprecher der SPD-Bundestagsfraktion*
 - *Moderation: Dr. Jacqueline Boysen*
-

21.15 Uhr

Ausklang

Die Menschenwürde als oberster Verfassungswert schließt nicht nur ein Leben, sondern auch ein Sterben in Würde ein. Die Vorstellungen darüber, wie dem zu entsprechen ist, gehen jedoch auseinander. Ob Selbstbestimmung am Lebensende auch die Möglichkeit zum Rückgriff auf organisierte Suizidbeihilfe einschließt oder ob die Verpflichtung des Staates zum Schutz des Lebens eine solche Auslegung nicht vielmehr ausschließt, wird derzeit diskutiert. Im kommenden Jahr soll im Bundestag darüber entschieden werden.

Beihilfe zum Suizid ist in unserer Rechtsordnung nicht strafbar, Tötung auf Verlangen hingegen schon. Kritiker einer liberalen Regelung der Suizidassistenz in organisierter Form befürchten, dass diese eine Eigendynamik mit sich bringt, die den assistierten Suizid als Behandlungsoption normalisiert und den Druck auf Menschen in schwierigster Lage zusätzlich erhöht. Die Rolle der Ärzte wird dabei besonders problematisiert: Sollte gerade die Ärzteschaft Abstand halten von jeglicher Art des assistierten Suizids, oder sollte es gar den Ärzten vorbehalten sein, in dieser Weise tätig zu werden? Was kann der Gesetzgeber in dieser Frage überhaupt allgemeinverbindlich und strafrechtlich regeln, und was muss auf anderen Politikfeldern getan werden? Palliativmedizin und Hospizversorgung arbeiten daran, leidenden und sterbenskranken Menschen die medizinisch mögliche Linderung zu verschaffen und ihren Weg durch persönliche Zuwendung und Unterstützung zu begleiten. Wie müssen diese Angebote und Strukturen weiterentwickelt werden, damit das Vertrauen auf eine gute Begleitung am Lebensende gestärkt werden kann?



Veranstaltungsort:

KATHOLISCHE AKADEMIE IN BERLIN
Hannoversche Straße 5, 10115 Berlin

Tel.: (030) 28 30 95-0
Fax: (030) 28 30 95-147

Information@Katholische-Akademie-Berlin.de
www.Katholische-Akademie-Berlin.de

Anfahrt:

Sie erreichen die Katholische Akademie mit der U6, dem Bus 142 oder der Straßenbahn M1, M6 und 12; Haltestelle Oranienburger Tor.

Parkplätze sind in der Tiefgarage gegen Gebühr vorhanden.

Eintritt frei